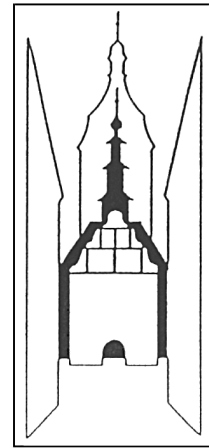


# Kuratorium Altstadt Pirna e.V.

---

Kirchplatz 10, 01796 Pirna (Elbe)  
Tel und Fax 03501. 528166 [www.kuratorium-altstadt-pirna.de](http://www.kuratorium-altstadt-pirna.de)  
Spendenkonto nach § 10 der Vereinssatzung:  
Volksbank Pirna eG, BIC GENODEF1PR2  
IBAN DE62 8506 0000 1010 786 594



Landesamt für Denkmalpflege Sachsen  
Herr Dr. Ralf-Peter Pinkwart  
Schlossplatz 1  
01067 Dresden

Pirna, 12.3.2014

## **Pirna, Abriss des Hauses Breite Straße 10 Ihr Schreiben vom Februar 2014**

Sehr geehrter Herr Dr. Pinkwart,

ich habe Ihre Antwort erhalten und entnehme ihr, dass es der Wunsch der „Stadt Pirna“ (mutmaßlich der Verwaltungsspitze) nach einem neuen Einkaufsmarkt war, dass Sie von Ihrer Ablehnung des Abbruches 2011 und 2012 abgerückt sind und 2013 grünes Licht dafür gaben.

Ich glaube nicht, dass Sie das genügend bedacht haben. Es handelt sich hier nicht um die Anknüpfung an den von Ihnen richtig erfassten historischen Prozess der Bebauungsverdichtung, der die Breite Straße geprägt hat, sondern im Gegenteil um das Schaffen einer 10 m breiten Baulücke, also einer städtebaulichen Wunde, durch welche die Straße unwirtlicher wird. Um so mehr hätten Sie Grund gehabt, das zu verhüten.

Es handelt es sich um das letzte kleine Haus der historischen Vorstadt am Dohnaischen Tor, noch dazu ist es eines von zwei Gebäuden, die von Canaletto erfasst und noch erhalten sind. Muss man hier nicht tatsächlich von einer Kulturschande sprechen?

Ich bedaure Ihren Ausfall gegen unser Mitglied Dr. Sturm am Schluss Ihres Schreibens. In einer Zeit, in welcher z.B. in Dresden (hier besonders) immer mehr rekonstruiert wird, als könne man Geschichte beliebig zurückdrehen, wird in Pirna eine ungefähr 300 Jahre alte Originalsubstanz, die viel über die Stadtgeschichte aussagt, für einen anerkannt unnötigen, vielleicht schädlichen, jedenfalls ganz und gar fragwürdigen und allgemein umstrittenen neuen Einkaufsmarkt vernichtet. Das Wort von der „Geschichtsfälschung“ und Klitterung hat in mehrfacher Hinsicht sein Recht und trifft ein Problem unserer Zeit, an dem Denkmalpflege durch fragwürdige Gewichtung ihrer Anstrengungen nicht ohne Schuld ist. Dies zuzugeben wäre intellektuelle Redlichkeit, nicht aber das Verfahren, die Kritik durch das Wort „Entgleisung“ desavouieren zu wollen.

Es handelt sich bei allen drei Leserbriefen um ausgesprochen gerechtfertigte Äußerungen – Äußerungen von Pirnaer Bürgern, die leider vollständig übergangen werden und die Dinge im Nachhinein beklagen müssen, selbst wenn sie in einem denkmalpflegerisch orientierten Verein wirken. So setzen Sie sich mit Ihrer Behörde in ein zumindest moralisches Unrecht. Der Schaden im konkreten Fall ist, wie oben skizziert, für die Gesellschaft ein mehrfacher, die Entscheidung nach wie vor ohne wirkliche Erklärung.

Mit freundlichen Grüßen

Sybille Borchers  
Vorsitzende